

Übertragung von BSE

Stellungnahme des BgVV vom 8. Juni 2000

Von zwei an das BgVV herangetragenen Fragestellungen wird im folgenden nur die erste beantwortet, da zu der zweiten Frage im Institut kein spezieller Sachverstand vorhanden ist.

1. Ist eine durch Erreger von Scrapie und BSE kontaminierte Weidefläche eine Infektionsquelle für Schafe und Rinder?
2. Besteht bei der Erkrankung des Menschen an der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit eine Genotypabhängigkeit?

Zu Frage 1:

Es gibt die gesicherte Erkenntnis, dass Scrapie-Erreger von Schafen mit der Plazenta ausgeschieden werden und andere Schafe mit infektiösem Plazentamaterial infiziert werden können. Findet die Geburt auf der Weide statt, ist eine Kontamination der Weidefläche nicht auszuschließen. Weder dazu, noch über die Hypothese, dass diese Fläche dann eine Kontaminationsquelle für andere Schafe darstellt, liegen unseres Wissens experimentelle Untersuchungen oder auf anderen Wegen gewonnene gesicherte Erkenntnisse vor. Vermutungen aus Island, die eine Scrapieinfektion von Schafen durch kontaminierte Weiden möglich erscheinen lassen (S. Sigurdarson, S. Jarveikivarnier: "Epidemiology of scrapie in Iceland and experience with control measures", Kluwer Academic Publishers, Dordrecht/Boston/London 1991, 233-242) wurden unter nicht ausreichend definierten Rahmenbedingungen gewonnen.

Für eine vergleichbare Situation bei BSE gelten folgende Überlegungen:

Mit den heute zur Verfügung stehenden Nachweismethoden ist es nicht gelungen, eine Ausscheidung von BSE-Erregern mit Kot und Urin bzw. in Plazentamaterial nachzuweisen. Eine Weidekontamination mit BSE-Erregern findet entweder nicht statt oder ist zumindest weniger wahrscheinlich als eine Kontamination bei Scrapie. Auch hier liegen unseres Wissens weder experimentelle Untersuchungen noch auf anderen Wegen gewonnene gesicherte Erkenntnisse vor. Derartige Experimente würden bei den zur Zeit zur Verfügung stehenden Methoden kaum sinnvoll durchzuführen sein.

Im BgVV sind lediglich zwei zur Zeit in Großbritannien (GB) laufende Forschungsvorhaben des britischen Landwirtschaftsministeriums bekannt, die eine eventuelle Rolle von im Weidengras lebenden Milben bei der Übertragung von Scrapie und BSE klären sollen:

1. The exposure of British sheep and cattle to mites.
Code Nr.: SE 1828
Beginn: 01/07/97 - Beendigung: 30.03.01
2. Replication of scrapie and BSE prions in mites
Code Nr.: SE 1829
Beginn: 01/06/97 - Beendigung: 31/03/01

Am 13.04.00 fand ein Expertengespräch der "Multidisziplinären Expertengruppe BSE" des Bundesministeriums für Landwirtschaft in Berlin statt, an dem auch das BMG beteiligt war. Der Berichterstatter wünschte bei dieser Gelegenheit die Erörterung der Frage, ob zur Erklärung des Verlaufs des BSE-Geschehens in GB weitere Infektionswege - außer über Tiermehl und über Mutter/Kalb-Übertragung - in Betracht zu ziehen seien und wies in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Hypothese der Übertragung durch kontaminierte Weideflächen hin. Die Mitglieder des Gremiums waren sich darin einig, dass allein die beiden o.g. Infektionswege ausreichen, den derzeitigen Seuchenverlauf in GB hinreichend zu erklären und es keine Erkenntnisse über BSE-Infektionen aufgrund kontaminierter Weiden gibt. Dr. Groschup von der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere wies jedoch auf den wissenschaftstheoretischen Grundsatz hin, dass eine Möglichkeit grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann, solange keine fundierten Untersuchungen darüber vorliegen.